

BERICHTE UND KLEINE MITTEILUNGEN

Herfried Berger: Geographische Veranstaltungen in Österreich seit Kriegsende

Im jüngsten Jahrzehnt erfuhr die Aktivität innerhalb der österreichischen Geographenschaft eine bemerkenswerte Belebung. Sie wurde erzielt durch das Wirken der vier Hochschulinstitute in Wien, Graz und Innsbruck, durch Förderung seitens der Geographischen Gesellschaft zu Wien und durch verdienstvolle Initiative von Schulgeographen besonders der Bundesländer Salzburg, Oberösterreich, Kärnten und Wien. Als wesentliche Bereicherung kann die enge Fühlungnahme der geographischen Lehrkanzeln und wissenschaftlichen Vereinigungen mit Lehrkräften der Erdkunde an Mittelschulen und Vertretern der angewandten Geographie, schließlich auch die Einfügung eines speziellen schulgeographischen Abschnittes innerhalb der „Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien“ gewertet werden.

Die Grundlage dieses Kontaktes wurde nach den regionalen Arbeitstagen in Gloggnitz und Rindbach bei Ebensee vornehmlich auf der ersten gesamtösterreichischen Geographentagung 1954 in Radstadt gelegt. Vorbereitet vom Wiener Geographischen Institut und namhaft unterstützt durch das Bundesministerium für Unterricht, sammelten sich zur Arbeitstagung vom 7. bis 12. Juni 165 Teilnehmer im Schloß Tandalier, das als Schullandheim nach Lage und Ausstattung einen geeigneten Rahmen für das vielseitige Veranstaltungsprogramm bot. Die Bedeutung des Zusammentreffens wurde unterstrichen durch den Besuch von zwei hervorragenden Vertretern der deutschen geographischen Forschung, H. LOUIS und W. HARTKE aus München, sowie leitenden Persönlichkeiten des österreichischen Schulwesens.

Drei Vortragsreihen, zwei Arbeitskreise und drei alpine Exkursionen bildeten den Kern der Darbietungen, die reges Interesse und sachverständige Diskussionen auslösten. Die einführenden Hauptreferate, gehalten von den Vorständen des Geographischen Instituts der Universität Wien, kennzeichneten den heutigen Stand und neuere Wege der Forschung. H. SPREITZER gab einen Überblick über die Fortschritte physisch-geographischer Erkenntnisse mit Betonung der Geomorphologie, machte mit Sonderproblemen des klimabedingten Formenschatzes vertraut und unterstrich den grundlegenden Wert naturräumlicher Landschaftsgliederung. Von H. BOBEK wurde eine übersichtliche Darstellung der Systeme und Methoden der modernen Kulturgeographie geboten, als Schwerpunktaufgabe die Erfassung des Wesens von Landschaft und Land herausgestellt und an treffenden Beispielen die zunehmende Bedeutung sozialgeographischer Aufgabenstellung gezeigt.

Die Vortragsreihe zur physischen Geographie Österreichs brachte Beiträge zur Periglazialgeologie des Salzach-Vorlandgletschers (L. WEINBERGER), durch gute Lichtbilder beleuchtete morphologische Untersuchungsergebnisse aus den Schladminger Tauern (E. LICHTENBERGER), eine Betrachtung der Alpengletscher in der Spätweiszeit (W. SENARCLENS-GRANCY), anregende Einblicke in karst- und höhlenkundliche Probleme (H. TRIMMEL) und einen eingehenden Bericht

über die morphologische Bedeutung der unterirdischen Erosion durch Gesteinsausspülung (J. ZÖTL).

Unter den Einzelvorträgen zur Kulturgeographie Österreichs löste die Problematik der kartographischen Darstellung von Bauernhausformen (A. HABERLANDT) fruchtbare Diskussion aus, vermittelte die Behandlung der Siedlungslandschaften in den österreichischen Alpenländern den erwünschten Überblick (A. KLAAR) und gab die Betrachtung der Wirtschaftsweise und Siedlung des oberen Ennstales wertvolle historisch-geographische Hinweise (F. TRIMMEL), während der Bauer als Gestalter der Landschaft durch Wort und Bild gegliedert charakterisiert wurde (E. HUBATSCHKE).

Berichte über die Ergebnisse österreichischer geographischer Forschungen im Ausland lieferten, zum Teil durch instruktives Bildmaterial belegt, vorwiegend wirtschaftsgeographische Beobachtungstatsachen. Aufschlußreich wurde über die tiefgehende Bedeutung der Agrarreform in Japan von dem Vorstand des Wirtschaftsgeographischen Instituts der Hochschule für Welthandel Wien, L. SCHEIDL, referiert. Daran schlossen sich ein Überblick über die Agrarlandschaften Süditaliens (E. WINKLER), Arbeitsergebnisse aus dem Bereich der Kanarischen Inseln (J. MATZNETTER) und eine schöne landschaftskundliche Studie der Sierra Nevada (H. PASCHINGER).

Unter dem Vorsitz von Landesschulinspektor Hofrat Dr. F. THALLER trafen sich die Schulgeographen in einem Arbeitskreis, in dem über methodische Fragen referiert und über die Stellung der Erdkunde im Rahmen der Lehrfächer beraten wurde. Folgende Themen wurden von Mittelschulprofessoren dargelegt: O. CONSTANTINI: Die Behandlung der geographischen Charakterlandschaften und ihre Veranschaulichung durch Farblichtbilder; J. SCHALBERGER: Das Photographieren des Lehrers im Dienste der Mittelschulgeographie; L. STARK: Die Skizze im Geographieunterricht; F. SLEZAK: Erdölwirtschaft und Geographieunterricht. Dem Leitgedanken „Globus als Erzieher“ war eine anschauliche Erörterung gewidmet (R. HAARDT).

In einer speziellen Sitzung wurden die jüngste Entwicklung und die künftigen Möglichkeiten der Geographie im Dienste der Öffentlichkeit besprochen. Vielbeachtete Ausführungen befaßten sich mit den aktuellen Beziehungen von moderner Kartographie und Landesplanung (W. STRZYGOWSKI) sowie mit den österreichischen Regionalatlanten als Quelle sozial- und wirtschaftsgeographischer Erkenntnis (E. LENDL).

Zu erwähnen ist noch die originelle Vorstellung der „Länder Österreichs als Persönlichkeiten“, um die sich E. KRIECHBAUM in populärer Weise bemühte. Am offiziellen Begrüßungsabend, den Radstadt den Tagungsteilnehmern gastlich bot, hielt Landesschulinspektor Dr. M. LAIREITER — selbst Geograph — eine beziehungsreiche Ansprache. Den fachlichen Teil des Festabends gestaltete R. RUNGALDIER durch einen Vortrag über geographische Probleme des Fremdenverkehrs in Österreich.

An die Tagung von Tandalier anschließend wurden drei mehrtägige Exkursionen unternommen. Sie führten in die Salzburger Kalkalpen (Leitung: E. SEEFELDNER), in den Flachgau (Leitung: E. SEEFELDNER, L. WEINBERGER) mit Besichtigung der Tauernkraftwerke von Kaprun, in die Kitzbüheler Schieferalpen und anschließenden Kalkalpen (Leitung: TH. PIPPAN). Die Begleitungen machten mit verschiedenartigen Landschaftstypen und zeitnahen

Fragen der Wasserwirtschaft bekannt und stellten so eine förderliche Ergänzung des im Vortragssaal Gebotenen dar.

Die Radstädter Tage gaben auch willkommene Gelegenheit zur Fühlungnahme der Mittelschulgeographen untereinander, zur Aufnahme von persönlicher Verbindung mit den Hochschullehrern und dem für unsere Belange sehr aufgeschlossenen Vertreter des Unterrichtsministeriums, Sektionsrat Dr. O. FOLKERT, sowie mit der Kartographischen Anstalt Freytag-Berndt und Artaria, die die Veranstaltung mit einer Ausstellung von Neuerscheinungen nutzbringend bereicherte. Auch die Verknüpfung der Wünsche interessierter Schulgeographen mit den Bestrebungen der Geographischen Gesellschaft in Wien, die von K. WICHE als Schriftleiter der „Mitteilungen“ in wirksamer Weise besorgt wurde, ist hervorzuheben.

In den Aussprachen wurde deutlich, daß in einzelnen Bundesländern eigenständige Arbeit im Sinne fachlicher Vertiefung und schulgeographischer Erfordernisse geleistet worden ist.

Beachtlich erscheint das Wirken der Außenstelle Salzburg der Wiener Geographischen Gesellschaft, die unter der umsichtigen Leitung des regsamem Mittelschulprofessors J. LECHNER einen erstaunlichen Aufschwung verzeichnen kann. Gut unterstützt durch den Geschäftsführer des Atlaswerkes Salzburg, E. LENDL, und den Geschäftsführer der Landesgruppe Salzburg der Vereinigung österreichischer Industrieller, H. RIPPEL, konnte die Außenstelle Salzburg von lebhafter Veranstaltungstätigkeit bereits zweimal in den „Mitteilungen“ ausführlich berichten (Mitt. Geogr. Ges. Wien, Bd. 92, 1950, S. 294 f. und Bd. 95, 1953, S. 106 ff.). Seither wurden weitere Fortschritte in der geographischen Betreuung erreicht. Neben fünf erdkundlichen Fortbildungskursen und regelmäßigen Fachsitzungen der Geographischen Arbeitsgemeinschaft von Salzburger Mittelschulprofessoren fanden innerhalb von zwei Jahren über 20 Abendveranstaltungen mit folgenden Vortragsthemen, zumeist mit guten Lichtbildern, statt:

K. WICHE: Reiseeindrücke in Marokko und im Hohen Atlas; E. KRIECHBAUM: Bauernhaus- und Dorfformen in Oberösterreich; F. BODO: Karte im Unterricht, neue schulgeographische Arbeiten in Bayern; H. FEHN: Nachbarland Bayern und seine jüngste Entwicklung; L. MÜLLER: Saudi-Arabien; H. BOBEK: Reiseeindrücke in den Vereinigten Staaten; A. GEBERT: Afghanistan, Landschaft und Wirtschaftsleben; E. NEWEKLOWSKY: Die Schifffahrt im Raum der bayrisch-österreichischen Donau; H. PASCHINGER: Triest als Wirtschafts- und Verkehrsproblem; G. W. HOFMANN: Rohstoffe und internationale Politik; H. GABRIEL: Meine Entdeckungen in den Wüsten Irans; H. TOLLNER: Jan Mayen, Ergebnisse einer Expedition in das europäische Nordmeer; A. WINKLER-HERMADEN: Die Alpen vor dem Eiszeitalter, neueste Ergebnisse der morphologischen und geologischen Geschichte unserer Alpen im Jungtertiär; G. FOCHLER-HAUKE: Die argentinischen Gebirgslandschaften zwischen Puna und Feuerland; K. SCHÜCK: Das unbekannte Amerika und seine Indianer; H. TOLLNER: Klima und Gletscherschwankungen in den letzten 200 Jahren; H. KINZL: Peruanische Anden; W. PILLEWITZER: Hunza-Karakorum, Bericht über die deutsch-österreichische Karakorum-Expedition 1954.

Bald nach dem Kriege lebte auch die Tätigkeit der Geographen Oberösterreichs wieder auf. Der Impuls ging von dem Linzer Mittelschulprofessor O. CONSTANTINI aus, der 1947 Interessierte in einer Arbeitsgemein-

schaft sammelte. Die Anregungen von Radstadt bewirkten die Einrichtung von schulgeographischen Fachsitzungen in Linz und die Veranstaltung einer intensiven Fortbildungswoche für Erdkundeführer vom 23. bis 27. Mai 1955 in Windischgarsten. Im Eröffnungsreferat hob Landesschulinspektor Hofrat Dr. REITTER die Vorzüge der methodischen Weiterbildung und Erweiterung fachwissenschaftlicher Kenntnisse hervor. Diesem Leitgedanken entsprechend, befaßte sich die oberösterreichische Tagung besonders mit landeskundlichen Problemen und den Erfordernissen des neuzeitlichen geographischen Arbeitsunterrichtes. Das Tagungsprogramm, durch Beiträge des Vorstandes des Geographischen Instituts der Universität Innsbruck, H. KINZL, ausgezeichnet und unter Mitwirkung der Mittelschulprofessoren H. KOHL und H. DOBRETSBERGER zusammengestellt, brachte 8 zentrale Vorträge, zwischen denen sachkundige Ausreden geführt wurden. Zur Behandlung kamen die folgenden Themen:

A. HOFFMANN: Die Wirtschaftslandschaft der oberösterreichischen Eisenwurzten; F. BAUER: Erscheinungen des alpinen Hochkarstes, erläutert an Lichtbildern des Dachsteinmassivs; J. SCHADLER: Einführung in die Geologie und Tektonik des Windischgarstener Beckens, mit Exkursion zum Prieler Steinbruch; O. CONSTANTINI: Marokko von heute; TH. BRIEGER: Beitrag zur Reisepsychologie; H. KINZL: Wandlungen in der iberio-amerikanischen Welt; W. WAGNER: Überblick über die derzeitigen Lehrmittel der Geographie; H. KINZL: Peru. Außerdem wurden in einer Sondersitzung Vorschläge zur Verbesserung der Schulatlanten erarbeitet und eine Tagesexkursion ins Bergbaugesbiet Prefingkogel und durch das Bauxitwerk in der Laussa (Leitung: A. RUTNER) unternommen.

Eine Fachgruppe für Geographie entwickelte sich im Naturwissenschaftlichen Verein für K ä r n t e n. Beraten von dem bedeutenden Landesgeographen V. PASCHINGER und unterstützt vom Vereinspräsidenten F. KAHLER unternahm im Vorjahre H. BERGER die Zusammenfassung und Betreuung von Fach- und Schulgeographen im Lande Kärnten. Am 18. Juni 1954 erfolgte die Gründung einer eigenen Fachgruppe. Über 40 Interessierte sammelten sich im Vortragsaal des Vereines im Landesmuseum zu Klagenfurt.

Sinn und Wirkungsmöglichkeit naturwissenschaftlicher Bestrebungen im Dienste der Heimatkunde wurden vom Vereinspräsidenten dargelegt und gemeinsam besprochen. H. BERGER wurde mit der Leitung der geographischen Fachgruppe betraut und in den Hauptausschuß des Vereines berufen; er kennzeichnete die Aufgabenstellung der Fachgruppe für Geographie in Kärnten. Sie ist in der Förderung der geographischen Landesforschung durch Beiträge in „Carinthia II“ sowie in der Verbreitung landeskundlicher Erkenntnisse in weiterer Kreise gelegen und richtet sich auch auf freie wissenschaftliche Mitarbeit bei Teilaufgaben im Rahmen der amtlichen Landesplanung sowie fachliche Beratung von Lehrkräften der Erdkunde.

Fachtagungen im Frühjahr und Herbst mit Vorträgen, Exkursionen, Besprechung von Neuerscheinungen und schulgeographischen Kolloquien sollen diesem Ziele dienen.

Bei regem Besuch fanden bisher vier Veranstaltungen mit folgendem Programm statt. Auf der Gründungstagung sprachen:

V. PASCHINGER: Bewegungserscheinungen der Pasterze; H. HANSELY: Aufgaben der Geographie in der Landesplanung; H. BERGER: Bericht über die österreichische Geographentagung in Radstadt.

Vielseitige Vorträge bot die Herbsttagung 1954. Es referierten H. HANSELY über neuere Ergebnisse der Kärntner Landesforschung, H. BERGER über die Entwicklung und wissenschaftliche Bedeutung der Zeitschrift Carinthia. V. PASCHINGER gab mit Vorweisung von reichhaltigem Anschauungsmaterial eine prägnante Einführung in das Exkursionsgebiet Maria-Rainer-Senke und H. PASCHINGER behandelte Probleme um Triest.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Kärntner Fachgruppe für Mineralogie und Geologie brachte den Vortrag des Schweizer Forschers H. WEGMANN: Der Jura — ein unter freiem Himmel gefaltetes Gebirge. Den Abschluß der Jahresarbeit bildete eine glazialmorphologische Exkursion durch die Landschaft Maria-Rainer-Senke (Leitung: V. PASCHINGER).

Das Bestreben, die wissenschaftliche und persönliche Verbindung zwischen den geographischen Hochschulen, den Erdkundelehrern an Mittelschulen und den Berufsgeographen zu festigen und arbeitsmäßig zu nutzen, zeigt gute Ansätze. Dem Beispiele der schon bestehenden Arbeitskreise, Außenstellen und Fachgruppen mögen regsame Geographen in den weiteren Bundesländern folgen. Diese Entwicklung zu fördern, wird ein wesentliches Anliegen des künftigen österreichischen Geographentages sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: [BERICHTE UND KLEINE MITTEILUNGEN 128-132](#)